

Beratung der Obmännerkonferenz des Wiener Gemeinderates über Approvisionierungsfragen.

Wien, 25. Mai.

Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters fand gestern eine Sitzung der Obmännerkonferenz statt, in der verschiedene dringende Approvisionierungsfragen zur Erörterung gelangten.

Fett.

Die Obmännerkonferenz befaßte sich zunächst mit der Fettfrage, billigte die von Seiten des Bürgermeisters hinsichtlich der Versorgung Wiens mit Fettstoffen getroffenen Maßnahmen einmütig und nahm die Vorschläge des Magistratssekretärs Dr. Rospopf, welche die weitere Vorjorge der Gemeinde Wien bezüglich der Fettbeschaffung für die nächste Zeit beinhalten, genehmigend zur Kenntnis. Eine Anfrage des Gemeinderates Starck, ob die Gewähr dafür geboten sei, daß das von der Gemeinde Wien in den Konsum gebrachte Fett zunächst in die Hände der Bedürftigen gelange, beantwortete Marktamtsdirektor Bauer dahin, daß die Marktamtsorgane strenge darüber wachen, daß die Großschlächtereien das Fett in Mengen zu einem halben, höchstens einem Kilogramm an die unter der Fettnot am meisten leidenden Bevölkerungsschichten abgeben. Der Marktamtsdirektor betonte hierbei, daß die Beschaffenheit des von der Gemeinde Wien zum Verlaufe gelangenden Fettes gut und einwandfrei sei.

Eier.

Der Bürgermeister berichtete sodann, daß er im Sinne des Beschlusses der Obmännerkonferenz vom 9. d. eine Deputation dem Ministerpräsidenten, dem Armeoberkommando und dem Minister des Innern überreicht habe, in welcher die bestehenden Schwierigkeiten in der Eierversorgung Wiens ausführlich dargelegt wurden. Er habe auch auf Grund des Ergebnisses der Beratungen mit den legitimen Eierhändlern Wiens eine Eingabe an den Ministerpräsidenten gerichtet, in der verschiedene Forderungen bezüglich Verbesserung der Eierversorgung Wiens gestellt wurden. Außerdem sei auch an das Armeoberkommando wegen Freigabe des Eierhandels in Russisch-Polen und Förderung aller jener Händler, die dort Eier für die Versorgung Wiens anzukaufen beabsichtigen, sowie wegen der glatten Durchführung der Eiersendungen nach Wien eine Eingabe gerichtet worden. Der Bürgermeister gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die Freigabe des Eierhandels nunmehr die Eierpreise durch ein Komitee, bestehend aus Vertretern des Marktamtes und des Eiergroß- und Kleinhandels, allwöchentlich festgesetzt werden. Aufgabe dieses Komitees werde es auch sein, ungerechtfertigte Steigerungen der Eierpreise hintanzuhalten.

Gemeinderat Dr. Hein regte an, mit Rücksicht darauf, daß die galizischen Eier infolge des langen Transportes nach Wien die Konservierung auf dem hiesigen Wege nicht erlauben, die Eier an Ort und Stelle einzufallen und zur gegebenen Zeit nach Wien zu bringen.

Auf Antrag des Gemeinderates Steiner wird beschlossen, an das Ministerium des Innern die Anfrage zu stellen, wie groß der durch den von der Miles eingeschobenen Konservierungszuschlag angesammelte Fonds sei und welchem Zweck derselbe nunmehr zugewendet werden solle.

Milch.

Der Bürgermeister berichtete sodann über die von der Gemeinde Wien wiederholt geforderte Beistellung von Kühlwaggons für den Milchtransport und stellt an der Hand der vom Marktamt vorgelegten Ausweise fest, daß innerhalb dreier Wochen nicht weniger als 170.000 Liter Milch mittels Bahn sauer in Wien einlangten. Die Obmännerkonferenz beschließt nunmehr, auch an das Armeoberkommando das dringende Ersuchen zu richten, daß eine entsprechende Anzahl von Kühlwaggons für die Milchbeförderung seitens der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt werde.

Die Obmännerkonferenz stimmte weiter dem Vorschlage zu, daß gleich wie zu Weihnachten und zu Ostern auch jetzt wieder vor den Pfingstfeiertagen im Wege der Frauennarbeitskomitees in den einzelnen Bezirken Lebensmittel (Teigwaren, Kondensmilch und gebrannter Kaffee) an die arme Bevölkerung unentgeltlich abgegeben werden.

Eine Anregung des Gemeinderates Leitner über die Erhöhung der Verpflegungsgebühr für magistratische Kostkinder wurde dem Magistrat zur Berichterstattung zugewiesen.